

# Calmer Wochenblatt

N 154.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Bfg.

Samstag, den 4. Juli 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Zehrgr. 30. 1.30. Wochbezugspr. 1. d. Orts- u. Nachbarortspr. 1/4 Jährl. 1.30. im Fernvertrieb 30. 1.30. Beleg. in Württ. 30 Bfg. in Bayern u. Reich 42 Bfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung,

betr. die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern und feuergefährlichen Stoffen.

Die Tatsache, daß unverhältnismäßig viele Brände auf dem Lande durch Spielen unbeaufsichtigter Kinder mit Feuerzeug oder mit besonders feuergefährlichen Stoffen, wie Spiritus und dergl., verursacht werden, veranlaßt die Behörden mit Nachdruck alle Maßregeln anzuwenden, welche im Verein mit der in den Schulen üblichen Belehrung und Verwarnung der Kinder geeignet erscheinen, dem vorschriftswidrigen Herumliegen oder -Ausschütten von Zündhölzern und besonders feuergefährlichen Stoffen und dem Alleinlassen von Kindern ohne Aufsicht, zumal auf dem Lande während der Feldgeschäfte zu steuern.

Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß den durch einen Brand an ihren Gebäuden Beschädigten eine Entschädigung von der Gebäudebrandversicherung nicht zuteil wird, wenn sie die Entstehung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, daß ebenso den Mobiliarversicherungsanstalten gefehlich verboten ist, irgend eine Entschädigung an Brandbeschädigte auszubehalten, denen eine Feuerverwahrlosung zur Last fällt, und daß eine grobe Fahrlässigkeit oder eine Feuerverwahrlosung auch in dem Unterlassen genügender Beaufsichtigung der Kinder oder gehöriger Verwahrung der Zündhölzer und der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden kann.

Alle mit dem Gebrauch oder der Aufbewahrung von Zündhölzern, Spiritus und dergl. zusammenhängenden Verfehlungen gegen feuerpolizeiliche Vorschriften werden auch dann mit strenger Strafe abgerügt werden, wenn jene Verfehlungen keine unglücklichen Folgen gehabt haben.

### Die Ortsvorsteher werden beauftragt

- 1) vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden alsbald in wirksamer Weise, womöglich durch Anstrichen mit der Glocke zu veröffentlichen. Mit einem bloßen Aushang der Bekanntmachung am Rathhaus wird die beabsichtigte Wirkung in der Regel nicht erzielt,
- 2) den Mitgliedern der Ortsfeuerwehrammission und den Ortspolizeidienern die größte Wachsamkeit hinsichtlich der Uebertretungen der §§ 1-3 der R. Verordnung, betreffend die Feuerpolizei vom 21. Dezember 1876/4. Januar 1888 und der §§ 2 und 3 der Ministerial-Verfügung in Betreff der Reibfeuerzeuge vom 15. Juni 1877 sowie die unachtsamliche Erkattung von Strafanzeigen auch in solchen Fällen, in denen aus den fraglichen Uebertretungen kein Brandunglück entstanden ist, zur besonderen Pflicht zu machen und gegen solche Beamte, die sich in dieser Beziehung eine Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen sollten, das Geeignete wahrzunehmen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß besonders schwere Gefahren bei der unvorschriftsmäßigen Aufbewahrung von Zündhölzern dann vorliegen, wenn Kinder ohne Aufsicht in den Wohnungen zurückgelassen werden, ohne daß zuvor für die Wegschaffung der Reibfeuerzeuge aus ihrem Bereich Sorge getragen worden ist.

Die Organe der Feuerpolizei sind deshalb anzuhalten, auf solche Fälle ein besonderes Augenmerk zu richten und in ihren Anzeigen diesen erschwerenden Umstand besonders hervorzuheben.

Den Ortsfeuerwehrammissionen und den Polizeidienern ist unter Eintrag in das Schuldt-

Amts-Protokoll geeignete Auflage hienegen zu machen und wird bis 15. Dez. d. J. einem Bericht über den Vollzug, sowie darüber entgegenzusehen, in welcher Weise die angeordnete Bekanntmachung in der Gemeinde erfolgt ist. Calw, 1. Juli 1908.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw 4. Juli. Die Heuernte ist jetzt sowohl auf der Säuseite als auch in den Waldorten beendet. Die Ernte ergab überall ein sehr gutes Resultat; Qualität und Quantität sind befriedigend, das Heu ist gut trocken eingebracht worden und von großem Nährwert. Die leeren Heuschuppen sind nun wieder überfüllt. — Die Obstbauausichten sind ebenfalls gut. Die Äpfel stehen sehr schön und in Menge auf den Bäumen, ebenso ist es bei den Zwetschgen. Weniger Ertrag liefern die Birnbäume; hier sind es eigentlich nur die Palmischbirnen, welche reichlich angeht haben. In höheren Lagen haben zwar die Raupen viel Schaden angerichtet und vielfach treten auch die Junikäfer auf, welche letztere die Früchte anfressen, so daß dieselben abfallen. Trotz des Schadens aber, den diese Feinde des Obstbau's verursachen, darf auf einen guten Ertrag gehofft werden.

\* Calw 4. Juli. Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz veranstaltet im Oktober eine große Ausstellung von Tieren in der Turnhalle. Mit dieser Veranstaltung soll zugleich eine Obstausstellung verbunden werden. Letztere Ausstellung wird besonders von den Freunden und Förderern des Obstbaues mit Freuden begrüßt und beschickt werden.

Stingen 3. Juli. Die geistesranke, 30-jährige Tochter des Glasers Wohlfahrt, die seit einigen Tagen vermißt wurde, ist in der Brenz aufgefunden worden. Ob sie den Tod freiwillig oder unfreiwillig gefunden, wird kaum festzustellen sein.

Von der oberen Donau 3. Juli. (Preise für neues Futter.) Die heutige Heuernte ergab im ganzen Tal eine vorzügliche Qualität und ist gesucht. In den letzten Tagen wurde pro Zentner bis 2 M 60 B bezahlt.

Viberach 3. Juli. Eine durch einen Insektenstich am Munde verletzte 64-jährige Frau ist nach wenigen Stunden an Blutvergiftung gestorben.

Stuttgart 3. Juni. Die Abgeordneten-Kammer ermächtigte heute auf Anregung der Abgeordneten Hauptmann und Genossen den Präsidenten, dem Grafen Zeppelin zu der bahnbrechenden und glänzenden Lösung des großartigen Problems der Durchfeuererung der Lüste den Glückwunsch und den Dank des Hauses zu übermitteln.

Wie die „N. Z. Z.“ berichtet, wurde ihr von der Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffs über Zürich folgender auf dem alten Tonhalleplatz gefundener Kartengruß überbracht: „Zeppelins Luftschiff, Höhe von Zürich, 1. Juli 1908. An die „N. Z. Z.“: Gruß an Zürich aus dem Luft-

schiff von Graf Zeppelin und S. Hergesell.“ — Die Meteorologische Zentralanstalt in Zürich teilt mit: Zur Durchfahrt einer Strecke von 135 m gleich der Längsachse des Luftschiffes brauchte Zeppelin 9 Sekunden, welche Zeit einer Geschwindigkeit von 14—16 m in der Sekunde entspricht. Dabei bewegte sich der Ballon in einer Luftschicht mit einer eigenen Nordost-Blindgeschwindigkeit von 8 m. Diesen Gegenwind wird das Luftschiff auf seiner ganzen Rückfahrt bis zum Bodensee zu überwinden haben. Unter Berücksichtigung dieses Faktors ergibt sich eine absolute stündliche Geschwindigkeit von 55 km in der Stunde.

Friedrichshafen 3. Juli. Der König und die Königin haben heute nachmittag an einer Auffahrt des Zeppelinschen Luftschiffs teilgenommen. Um 12 Uhr 35 Min. war das Königspaar von Bebenhausen über Sigmaringen hier eingetroffen und festlich empfangen worden. Zum Empfang am Bahnhof hatte sich auch Graf Zeppelin eingefunden. Nachmittags 3 Uhr, so wird dem „Schwäb. Mer.“ von hier gemeldet, wurde das Königspaar vom Grafen Zeppelin im Schloßhafen abgeholt und fuhr mit dessen Motorboot „Württemberg“ hinaus auf den See, die Hofstaaten mit der Kgl. Motorjacht „Rondwiramur“. Um 1/4 4 Uhr verließ das Luftschiff die Ballonhalle; es braucht ohne jegliche Hilfe nur 5 Minuten. Nach 2 Minuten hebt es sich langsam in die Höhe und fährt gegen Süden direkt über der Halle weg. Sofort nimmt es die Richtung Schloß Friedrichshafen und dann Langenargen; von da macht es eine Wendung zurück nach der Stadt Friedrichshafen, den Weg über das Schloß nach Ranzell und macht hier einen Abstieg auf die Seefläche. Es ist 4 Uhr 5 Min. Es wird ein Personenwechsel vorgenommen. Der König und die Königin, sowie Generaladjutant Frhr. v. Bilsinger und Erster Kammerherr Frhr. v. Raßler besteigen den Lenkballon. Der Ballon steigt in die Höhe und nimmt abermals die Richtung Friedrichshafen in nur 40 m Höhe. Bei Langenargen erfolgt eine Linkslenkung, um den Kurs nach Friedrichshafen einzuschlagen. Das Luftschiff fährt rechts an dem Turm der Stadtkirche vorbei und kommt direkt auf das Schloß zu. Zur großen Freude und Begeisterung kann vom Schloßhafen aus festgestellt werden, daß die hohen Gäste an der Fahrt teilnehmen. Die Menge bricht in begeisterte Hurraufe aus; das Lärmschwenken wird von dem Königspaar freudlich erwidert. Um 5 Uhr 40 Min. erfolgte die Landung glatt 100 m von der Halle seewärts. Das Königspaar besteigt die Salonjacht „Rondwiramur“ und fährt zurück zum Schloß. Hier werden sie von der begeisterten Volksmenge lebhaft empfangen und beglückwünscht. Der Ballon machte dann noch weitere Manövrierübungen bis in den Abend hinein. Die heutige Fahrt ist äußerst gelungen verlaufen und allgemeine Freude herrscht mit dem Grafen Zeppelin und seinen Freunden.

— Ueber den mutigen Entschluß unseres Königspaares an einer Auffahrt des Zeppelinschen Luftschiffs teilzunehmen, schreibt die „Stuttgarter Morgenpost“:

Die Tatsache, daß das gestern in Friedrichshafen zum Sommeraufenthalt angekommene Königspaar eine Fahrt mit dem Zeppelinschen

Ballon mitgemacht hat, kann nicht verfehlen, überall, bis in die fernsten Teile des Erdballs, das größte Aufsehen zu erregen und das Vertrauen zu der Zeppelin'schen Erfindung zu stärken. Man darf sich doch nicht verhehlen, daß ein so vorsichtiger Mann, als welcher sich Graf Zeppelin während der ganzen langen Zeit der Ausprobierung seines Systems gezeigt, und auch seine Ingenieure dem Königs-paar gewiß nicht den Rat gegeben hätten, den Ballon zu bestiegen, wenn sie nicht felsenfest von Ausschluß jedes Risikos dabei überzeugt gewesen wären. Es ist das erstemal, daß ein gekröntes Haupt sich einem Luftschiff anvertraut hat, eine Tatsache, die nicht verfehlen kann, dem neuen Verkehrsmittel ganz ungeahnte Impulse zu geben. Wir freuen uns des über alle Erwartungen glänzenden Erfolges, den Graf Zeppelin nach jahrelangen Experimenten, bei dem es ihm auch an bitteren Enttäuschungen wahrlich nicht gefehlt, auf sein Konto hat schreiben können und sind stolz auf unser Königs-paar, daß es dem tapferen Mann die gar nicht abzuschätzende moralische Unterstützung dadurch hat zu teil werden lassen, daß es sich seinem Luftschiff anvertraut hat. Nun wird man auch im Ausland nicht mehr zweifeln können, daß Deutschland ein wirklich brauchbares Luftschiff besitzt.

**Pforzheim 3. Juli.** Es darf jetzt als ziemlich sicher bezeichnet werden, daß Pforzheim, das sich schon das Dorf Brötzingen einverleibt, nun auch binnen kurzem die benachbarte, zum Teil industrielle Landgemeinde Dill-Weisenstein im schönen Nagoldtale eingemeindet wird. Soeben ist hierüber eine Denkschrift des Oberbürgermeisters erschienen, die sehr überzeugend die Vorteile der Eingemeindung Dill-Weisensteins beleuchtet. Unter anderem könnte die Stadt dann ein neues Wasserkraftwerk von 2500 Pferdekraften einrichten. Da die allgemeine Geschäftslage aber immer noch flau ist und auch mit Rücksicht auf andere Umstände, dürfte jedoch der Zeitpunkt der Eingemeindung noch etwas hinausgeschoben werden, vermutlich bis Neujahr 1910.

**Köln 2. Juli.** Die hiesigen Bankiers Philipp und Siegfried Wulff wurden heute von der Strafkammer wegen Verstoßes gegen das Depositionsgesetz zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Es handelt sich um das Verschwinden von 250000 M. Depositengelder. Von der Anklage der Unterschlagung wurden die Angeklagten freigesprochen. Das Verfahren wegen Konkursvergehens wurde eingestellt.

**Berlin 3. Juli.** Heute früh kurz nach 9 Uhr brach Feuer in der Dachkonstruktion über dem Konzertsaal des Kgl. Opernhauses aus. Auf die Meldung „Großfeuer“ rückten Löschzüge aus sämtlichen Berliner Feuerwehren aus. Auf der Brandstätte waren anwesend der Chef des Militärkabinetts Graf Hülshof-Haeseler, Generalfeldmarschall v. Sahnke, sowie der Minister des

Innern v. Nolke. Es wurde aus vielen Röhren Wasser gegeben. Aus dem Dachstuhl stieg ein mächtiger Qualm empor. Der Brand ist bei Klempnerarbeiten entstanden. Für die Bergungsarbeiten rückten mehrere Kompagnien des zweiten Gardeinfanterieregiments aus. — Eine weitere Mitteilung besagt: Es steht fest, daß der Brand durch unvorsichtiges Umgehen der Dacharbeiter mit einer Öllampe entstanden ist. Brandstiftung ist ausgeschlossen. Um 1/11 Uhr rückten die Löschzüge bis auf zwei wieder ab. Der Material- und Wasser Schaden ist nicht erheblich.

**Berlin 3. Juli.** Eine große Menschenmenge hatte sich am Eingange des Gerichtsgebäudes eingefunden, um den Fürsten Eulenburg zu sehen. Der Fürst sah heute bedeutend wohler aus als gestern. Der frühere österreichische Botschaftssekretär Graf Sanyay, ist, wie der Vorsitzende mitteilt, noch immer nicht als Zeuge erschienen. Dagegen ist der Professor der Psychiatrie, Dr. Sped aus München eingetroffen, um über den Geisteszustand der Belastungszeugin Bauerreiß, die er längere Zeit in seiner Klinik behandelt hat, auszusagen. Der Vorsitzende ermahnt die Frau Bauerreiß, die Klatschereien über den Direktor Schacht zu unterlassen. Letzterer ist in dem Eulenburg-Prozess ebenfalls als Zeuge geladen. Heute wird zunächst der Hausarzt des Fürsten Eulenburg, Sanitätsrat Dr. Gennert vernommen. Dieser bekundet, er sei seit 30 Jahren Hausarzt des Fürsten und habe nie irgend eine Wahrnehmung gemacht, daß der Fürst homosexuell veranlagt sei oder sich gar homosexuell betätigt habe.

**Wien 3. Juli.** Nach hier vorliegenden Petersburger Privatmeldungen wird die Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm in den allernächsten Tagen und zwar bei Hapsal stattfinden.

**Petersburg 3. Juli.** Der Zar hat gestern die Fahrt nach den finnischen Schären angetreten. Die Fahrt ging mit der Nacht Alexandra von Peterhof nach Kronstadt. Von dort wurde die Fahrt mit dem Standart nach dem finnischen Meerbusen fortgesetzt.

**London 3. Juli.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus New-York ereignete sich bei Knobnoster im Staate Missouri ein fürchterliches Eisenbahnunglück. Bei Nacht und Nebel, welcher die Signale nicht deutlich erkennen ließ, stießen zwei Schnellzüge zusammen. Beide wurden vollständig zertrümmert. Die Trümmer fingen Feuer und brannten mit erschreckender Schnelligkeit. Bisher fand man 8 Leichen. Es scheint aber sicher, daß noch viele Passagiere, welche sich bei der Katastrophe in den Betten befanden, unter den Trümmern begraben sind. Erst später wird es möglich sein, den genauen Umfang der Katastrophe festzustellen. 20 Schwerverletzte wurden aus den Trümmern hervorgezogen.

**Vermischtes.**

**Ungarn und der „Simplizissimus“.** Der ungarische Minister des Innern hat dem Münchener „Simplizissimus“ den Postbesitz entzogen. Veranlassung dazu bot eine zum Wiener Kaiserjubiläum erschienene Karikatur, in der die Magyaren verhöhnt wurden und auch eine Karikatur Kossuths in ungarischer Gala sichtbar war. Seit dem Erscheinen dieses Bildes hatte die ungarische Presse den „Simplizissimus“ aufs heftigste angegriffen und die Entziehung des Postbesitzes gefordert. Eine Verordnung gibt sämtlichen Postämtern die Weisung, die Exemplare des „Simplizissimus“ zurückzusenden.

**Norwegischer Abstinenz-Fanatismus.** Die Abstinenzvereine des Amtes Åkershus haben die niedliche Forderung aufgestellt, daß die Anzeigen berauscher Getränke in den Zeitungen zu unterdrücken seien. Um dies zu erreichen, soll in das Reichspostgesetz ganz einfach die Bestimmung aufgenommen werden, daß die Postblätter, in denen berauscher Getränke annonciert werden, nicht mehr befördert. Diese Forderung sieht fast danach aus, als ob ihre Verfasser bei ihrer Aufstellung zu sehr die Bekanntheit berauscher Getränke gemacht haben. (S. B.)

**Vorausichtliche Bitterung:**

Zunächst noch heiter, warm, dann zunehmende Bewölkung, vereinzelt Niederschläge.

**Reklameteil.**

Für Touristen, welche an Fußschwellen leiden, empfiehlt es sich, täglich Fußbäder mit Kaiser-Borax zu nehmen und nach dem Abwaschen die Füße mit trockenem Kaiser-Borax einzureiben, wodurch der üble Geruch beseitigt und das Wundwerden der Füße verhindert wird. Kaiser-Borax nur echt in roten Kartons zu 10, 20 und 50 J mit ausführlicher Gebrauchsanweisung ist in den Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-, Parfümerie- und Seifengeschäften zu haben.

Prüfe alles und behalte das Beste — so heißt es auch bei „Knorr-Sos“, welche Gemüse, Salate, Saucen und Suppen schmackhafter macht und würzt.

**Unrecht Gut!**

Roman von D. Coron.

(Fortsetzung.)

„Ja, ganz recht! Ich habe eigenen Willen, Stolz und das Bewußtsein meines Wertes. Ich dulde nicht, daß man mich wie ein fühlloses Stück Wachs zusammendrückt, und in jede beliebige Form zwingt. Meine Hände sind nur die eines Weibes, aber sie lassen sich, was einmal mein Eigentum wurde nicht entwinden. Das kändet Dir, daß ich keineswegs gesonnen bin, Guido frei zu geben.“

„Wenn Du ihn liebst, und wenn sein Wohl Deinen Verzicht erfordert —“

„Auch dann nicht, Tante Katharina.“

„Wer aufrichtig liebt, mein Kind, muß auch die Pflicht der Seelenverleugnung über können.“

„Meinst Du?“

„Ja! So denke und fühle ich.“

„Und ich müßte Dir aus voller Seele beipflichten, würde es sich um ein unverschuldetes Unglück um eine schwere Erkrankung oder um ehrenrührige Anklagen, die Dein Sohn nicht beweiskräftig zu widerlegen wüßte, handeln. Wäre er eines Mordes beschuldigt, so wüßte ich als treue Braut auszuhalten, und sollte ich mir jeden Dissen Brot mühsam und auf härteste Art verdienen. Aber von dem allen ist ja gar keine Rede. Onkel Huber erlitt finanzielle Verluste, und will oder kann Guido momentan den bisher üblichen reichen Zuschuß nicht mehr gewähren. Nun, es gibt viele junge Offiziere, die nicht immer aus dem Vollen zu schöpfen vermögen, es viel leicht auch peinlich empfinden, aber trotzdem ihre Freiheit nun und nimmermehr verkaufen würden. Wenn Dein Sohn, wie ich hoffe, ein Mann von Ehre ist, wird er denken, wie der größte Teil seiner Kameraden.“

„Ganz gewiß denkt er so, aber es gibt Menschen, denen ein gewisses Wohlleben zur Gewohnheit geworden ist, und die sich nicht so leicht davon zu trennen vermögen.“

„Ja, wenn sie mehr daran hängen, als an Personen welche hundertmal versichern hörten, daß sie ihnen das Feuerste auf der Welt seien — dann freilich! Aber wo ich alles, was mein Herz an Zärtlichkeit und Liebesfähigkeit barg, hingab, da durfte ich auch der Ueberzeugung leben, Gleiches dafür zu empfangen, und da halte ich meine geheiligten Ansprüche voll und ganz aufrecht!“

Der alte Trost war wieder in ihr erwacht. Guidos Mutter sollte nicht glauben, daß sie bang zurückweiche und gesonnen sei, ihr gutes Recht feige preiszugeben.

Aber Katharina war schon viel zu müde und niedergeschlagen, um den Kampf wider leidenschaftliche Gerechtigkeit und unbeugsame Entschlossenheit aufzunehmen.

Sie neigte den von üppigem Silberhaar umschimmerten Kopf, und erwiderte mit halblauter Stimme: „Nun weiß ich nichts mehr zu sagen, und bin fertig mit meinen Trost- und Vernunftsgründen. Ich möchte Euch allen gerecht werden, möchte Euch alle glücklich sehen — vermag ja so aber gar nicht zu helfen und lenkend in den Gang der Verhältnisse einzugreifen. Nur warnen kann ich und zu Milde und Nachgiebigkeit ermahnen, aber leider — leider wird, wie ich fürchte, meine Stimme ungehört verklingen. Gott helfe uns allen! Mir bleibt nichts weiter übrig, als das Kommende seiner Gnade anheim zu stellen. Der Stein ist im Rollen und meine Kraft zu schwach, um ihn aufzuhalten.“

Sie schritt traurig und gesenkten Hauptes an dem Mädchen vorüber, welches, finstern vor sich hinstarrend, zurückblieb.

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche und Privatanzeigen.

**Emberg.**  
**Das Sammeln von Heidel- und Preiselbeeren** ist in den hiesigen Gemeindeväldungen für Auswärtige bei Strafe verboten.  
 Den 2. Juli 1908.  
 Gemeinderat.

**Unterhaugstett.**  
**Bekanntmachung.**  
 Das Sammeln von Heidelbeeren in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.  
 Gemeinderat.

**Calmbach, O. Neuenbürg.**  
**Straßensperre.**  
 Wegen Bornahtme von Kanal- und Wasserbauten wird von Montag, den 6. Juli ab, bis auf weiteres die Hauptstraße von der Kleinenbrücke (Gasthaus zum Anker) bis zur engen Brücke für Lastfuhrwerke gesperrt.  
 Die vom oberen Enzthal kommenden Lastfuhrwerke haben ihren Weg über den Bahnhof und den alten Höfener Weinalweg zu nehmen.  
 Den 3. Juli 1908.  
 Schultheißenamt.  
 Hörnle.



**Turnversammlung**  
 nächsten Montag Abend im Lokal.  
 Der Turnrat.

**Sparfame und kluge Hausfrauen** kaufen nur **Birtel's Schwaben-Nudel Schwabenstifte** weil nur aus Eier und Mehl, garantiert farb- und wasserfrei, daher am billigsten u. ausgiebigsten. Alleinige Fabrikanten: **B. Birtel Söhne, Kleinteigwarenfabrik, Schorndorf.** In Calw zu haben bei **G. Pfeiffer.**

**Aquisiteure,**  
 gleichgiltig welcher Branche für den Platz Calw und Umgebung finden gegen Fixum und Provision sofortige Anstellung.  
 Offerten unter „Erfolgreich“ befördert die Exped. ds. Bl.

**Prima Limburger,**  
 pr. Pfund 40 S bei Laibchen, empfiehlt **Fr. Wadenhuth.**

**Althengstett.**  
 Am Sonntag, den 5. ds., findet anlässlich der Einweihung des Aussichtsturmes auf dem Jägerberg ein

## Waldfest

statt. Abgang des Festzuges nach Eintreffen der Mittagsszüge (von 12 Uhr ab).

Für Restauration auf dem Festplatz ist bestens gesorgt.

Am Montag, den 6. ds., von mittags 1 Uhr ab, findet das

## Kinderfest

statt. Es ladet hiezu höflichst ein

das Turnbankomitee.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung teile hierdurch ergebenst mit, daß ich den

### Gasthof zur Sonne

hier käuflich erworben habe und am Freitag eröffne. Es wird mein stetes Bemühen sein, meine werten Gäste zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Außer meinen naturreinen Weinen führe ich ein vorzügliches Lagerbier, hell und dunkel, offen und in Flaschen; sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Morgen Freitag, sowie die folgenden Tage findet zur Eröffnung große

### Mehlsuppe

statt, wozu ich Freunde und Gönner höflich einlade.

Hochachtungsvoll

## Beathalter.

Täglicher Mittagstisch — auch im Abonnement.

### Hirsau.

Am Sonntag, den 5. Juli, findet im Gasthof z. Schwanen

## Garten-Konzert

mit darauffolgender Tanzunterhaltung statt, wozu höflichst einladet

J. Adrion.

**Würzbach, 3. Juli 1908.**  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei der Beerdigung unserer lieben, treubeforgten Mutter **Wilhelmine Mienhardt, geb. Seib,** entgegennehmen durften, sowie für die wohlthuenden Trostesworte des Herrn Geistlichen und für die zahlreichen Blumen Spenden danken aufrichtig.  
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen **Familie Mienhardt.**

**Calwer Liederkranz.**  
 Anlässlich des Besuches des Gesangvereins „Gäclia“ in Göttingen findet am Sonntag, von nachmittags 5 Uhr an, in der Brauerei Dreiß eine gesellige **Gesangsunterhaltung** statt, wozu die passiven Mitglieder freundlich eingeladen werden.  
 Der Vorstand.

**Turnverein Calw.**  
 Die Abfahrt der Besucher des **Ganturnfestes in Weilderstadt** findet 11.45 Uhr statt. Sammlung am Bahnhof.

**Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.**  
 Am Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Hirsch“ in Göttingen eine Versammlung statt.  
**Tagesordnung:**  
 1. Vortrag über die Hauptforderungen für erfolgreiche Bienenzucht.  
 2. Einzug der noch rückständigen Mitgliederbeiträge.  
 3. Besichtigung eines Bienenstandes.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
 der Vorstand.

**Wohnungsveränderung.**  
 Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von jetzt ab bei Herrn Pfau (früher Dreher Beyl'sches Haus) Marktplatz Nr. 49, wohne.  
 Achtungsvoll  
**Friedrich Schuon, Schuhmachermeister.**

**Siefert's Hausstrunk**  
 ist und bleibt der beste und billigste **Volkstrunk**  
 überall eingeführt. Boller Ertrag für Obstmoß und Rebwein. Gesund u. bekömmlich. Viele Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit 1a. Weinrosinen nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.—, (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. 1a. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise. Zell-Harmersbacher Weinsubstanzen-Fabrik  
 Schutzmarke **Wilh. Siefert, Bell a. H. (Baden).**

**Sparfame Frauen stricken nur Sternwolle**  
 Drangestern } feinste } Stern-  
 Blaustern } } wolle!  
 Rotstern } hochfeine }  
 Violetstern } beste }  
 Grünstern } }  
 Braunstern } Constant- }  
 nur echt mit obigen Sternzeichen der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld. In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Großhändler u. Handlungen nach.

**Schweinemastfutter**  
 sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel fabrizieren unter ständiger Kontrolle des Rheinischen Bauernvereins **Porzer Werke in Köln.**

Ein geordnetes **Kaufmädchen oder Frau** sucht zu baldigem Eintritt  
**Luise Mayer.**

**Gute Holzkoffer**  
 hält stets vorrätig  
**Schaible, Schreiner.**  
**Koll. Möbel-Politur,**  
 das Beste auf diesem Gebiet, gibt selbst ganz unansehnlich gewordenen Stücken ihren früheren Glanz. — Unentbehrlich für Hotels, Pensionen und Private; ferner: „Rosol“ Wanzentod, sicher wirkendes Radikal-Mittel, in Flaschen à 50 S. Alleinverkauf:  
**Fr. Lamparter a. Markt.**



# Am Jahrmart in Calw.

Auf meiner Durchreise bietet mir der Calwer Jahrmart einen kleinen Aufenthalt. Durch Einkauf eines ganz großen Warenlagers verkaufe ich **alle möglichen Artikel für Frauen, Mädchen und Kinder** zu sehr billigen Preisen.

Stand mitte Marktplat; an Firma erkenntlich **Frau M. Kreussler.**



Verkaufe am nächsten Jahrmart vor meinem Hause in der Lederstraße eine Partie

## Kinderwagen

zu Ausnahmspreisen.  
**Walker, Korbmacher.**

**Grosse Wäsche Spielerei**  
mit dem **modernen Waschmittel**  
**Seifenschuppen „Forelle“**

Neu!  
Höchstes Entzücken aller sparsamen Hausfrauen.

macht **Waschbrett, Bürsten, Reiben und Rasenbleiche** vollständig entbährlich, denn einmaliges Kochen liefert fleckenlose, blütenweisse Wäsche.

Garantiert ohne Chlor, nicht scharf und nicht ätzend.  
Überall erhältlich à 30 Pfg. per Original-Paket.  
Engros durch die Alleinfabr.: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik **Gebr. Harr, Nagold** (Württemb.)

D.R.G.M. 97528  
Gutgehende Damen- u. Herren-Neu.-Uhren als Gratispromission.

## Vegetabilen Futterkalk

(phosphorsaurer Kalk mit Kräutern und Wurzeln) bestes Kraftfuttermehl für Rindvieh und Schweine.

**Milchpulver, Strengelpulver, Schweinepulver** nach bewährten wirksamen Rezepten empfiehlt **Neue Apotheke.**

**Umsonst**

erhalten Sie unsere Sprechmaschine „Chronophon“, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl Schallplatten, monatlich 2 Stück abonnieren. Mit dem Apparat werden 5 doppelseitige Platten (10 Stücke spielend) unter Nachnahme geliefert. Kein Preisaufschlag.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H. Urmstadt.

Verlangen Sie Katalog Nr. 215  
Tüchtige, solvente Vertreter gesucht.

## Ulmer Pflüge,

sowie sämtliche Lauschkörper u. Ersatzteile empfiehlt zu Fabrikpreisen **Fr. Hubel, Gchingen.**

## Baumstüben und Bohnensteden

werden billig abgegeben **Badstr. 347.**

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

**A. Gock, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.**



Eine Anzahl guterhaltener

## Fässer,

verschiedener Größe, hat zu verkaufen

**Ad. Giebenrath,**  
Küfermeister, Nonnengasse.

Ein freundliches, heizbares Zimmer ist sogleich

**zu vermieten;**

auch wird ein Schlafgänger angenommen **Nonnengasse 142.**

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 landw. Beilage.

## Schneidergesuch.

Tüchtiger Arbeiter auf bessere Konfektion kann sogleich eintreten für dauernd und bei guter Bezahlung.

**J. Schnauser, Schneider,**  
Simmozheim, Bahnstation Weilderstadt.

**L. Bader, Mostkonserven-**  
Fabrik, Ulm a. D.



patentamt. geschützt!

**Nur Bader's Mostkonserven**

ergeben ein Getränk, das von echtem Obstmost nicht zu unterscheiden ist; es ist deshalb der beste u. billigste Ersatz für **Apfelmost!**

Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Mosterzatzstoffen u. dergl.

Es stellt sich

**das Liter auf ca. 6 Pfg.**

Pakete zu	50	100	150 Ltr.
Extra	1.60	3.—	4.50 M.
Qualität	50	100	150 Ltr.
	1.90	3.50	5.20 M.

Niederlagen in

**Calw:** Schneider, Küfermeister,  
**Gchingen:** Christian Säger, Küfer,  
**Roßfelden:** Friedr. Stoll, Küfer,  
**Stammheim:** Jaf. Seeger, Küfer.

## Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,

## Geschäftsbücher

in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen;

**Lohnbücher** für Minderjährige,

**Copierbücher,**

**Brief-Ordner**

verschiedener Systeme,

**Wechsel, Quittungen,**

**perforierte Etiketten,**

**Anhängerzettel, Musterbeutel,**

**Postpapiere u. Couverte**

mit Firmadruck

empfiehlt sehr preiswert

**Emil Georgii.**

**MAGGI'S SUPPEN**

1 Würfel für 2 Teller

**DIE BESTEN! 10<sup>3</sup>**

Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerzeit ganz wesentlich die Arbeit am heißen Herd!



Zur Mostbereitung empfehle ich:

## la. Corinthen (kleine Weinbeere) sowie den Heilbronner Moststoff

— 1 Liter kommt auf 5—6 Pfg. — den ich selbst erprobt habe und aufs Beste empfehlen kann.

**Emil Georgii.**

Eine 3zimmerige

## Wohnung

mit Gas- und Wasserleitung hat sofort zu vermieten

**Jacob Großhans.**

Auf 1. Oktober suche ein fleißiges, williges

## Mädchen.

**Frau Oberamtsärztin Pfeiffer.**

Gesucht wird auf 1. August in gutes Haus in kleinerer Stadt ein ordentliches, sauberes

## Mädchen

für die Küche, das auch einige Zimmerarbeit zu übernehmen hat. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen gründlich zu erlernen. Guter Lohn u. gute Behandlung.

Offerten unter K F an die Exped. ds. Bl.

**Der Kenner** macht seinen **Hausmost** das Liter 6 Pfg.



**HEIMEN: MOSTEXTRACT**

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Einige jüngere

## Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Simssteinfabrik Hirsau.**

## Rheumatis-

und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

**Fr. Marie Grünauer**  
München, Pilgersheimerstraße 2/II.

## Homöop. Krampfhusten-Tropfen

d. bekannt. **Dr. Hölzle'schen** (Bestand. Oa. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältlich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Verkaufe einen vollständigen neuen **Schreinerhandwerkszeug** wegen Geschäftsaufgabe zu billigem Preis

**Georg Kappler** i. Löwen, Unterreichenbach.

## Sattler-Lehrling.

Ein braver, kräftiger Junge findet gute Lehrstelle bei

**Robert Bujard, Geschnittenerei, Pforzheim.**